

## **Elternbefragung 2015 in den Städt. Tagesheimen und Heilpädagogischen Tagesstätten**

### **Sitzungsvorlage Nr.14-20 / V 04410**

4 Anlagen

**Bekanntgabe im Bildungsausschuss und im Kinder- und Jugendhilfeausschuss in  
der gemeinsamen Sitzung des Stadtrates vom 01.12.2015**  
Öffentliche Sitzung

#### **I. Vortrag des Referenten**

##### **1 Vorbemerkung**

Die Fachabteilung 4 im Referat für Bildung und Sport hat im Schuljahr 2014/15 eine zentrale Befragung der Eltern der 33 Städt. Tagesheime, des Regionalhauses Margarethe-Danzi-Str. und der zwei Heilpädagogischen Tagesstätten durchgeführt.

Ziel war es, die Bedürfnisse und Meinungen der Eltern zu den Angeboten im Schuljahr 2014/15 umfassend zu ermitteln und die Zufriedenheit mit den pädagogischen Angeboten zu evaluieren. Für die pädagogischen Fachkräfte ergeben sich daraus wertvolle Hinweise, wie die Angebote in den Einrichtungen passgenau optimiert werden können.

Im besonderen Interesse lag in diesem Jahr eine Evaluierung der Strukturen und der Pädagogik in den Klassen der Innovativen Projektschul-Tagesheime (IPS)<sup>1</sup> im Vergleich zu den Tagesheimgruppen.

##### **2 Durchführung der Befragung und Befragungsdesign**

###### **2.1 Durchführung**

Die Elternbefragung 2015 wurde im Zeitraum vom 16. März bis einschließlich 27. März 2015 durchgeführt.

Die Durchführung der Befragung erfolgte wie schon in den letzten Jahren in enger

---

<sup>1</sup> Die Innovative Projektschule ist eine besondere Form des Tagesheimes. Unterrichts-, Übungs- und Freizeitangebote sind im Sinne einer rhythmisierten Ganztagschule auf den Vormittag und Nachmittag verteilt (vgl. [www.muenchen.de](http://www.muenchen.de) 2014).

Zusammenarbeit mit dem Statistischen Amt der Landeshauptstadt München. Zunächst wurde der Fragebogen abgestimmt. Weiterhin übernahm das Statistische Amt die Koordination mit einer externen Firma, welche die ausgefüllten Fragebögen einscannete, so dass die Daten neutral und anonym erfasst werden konnten. Auf elektronischem Weg wurden die Ergebnisse dann an das Statistische Amt weitergeleitet, wo die Weiterverarbeitung erfolgte und die Ergebnisse zusammengeführt wurden. Die Einrichtungen erhielten zeitnah ihre jeweiligen Ergebnisse als PDF-Datei. Zusätzlich wurden für die Eltern visuell ansprechende Grafiken mit den einrichtungsspezifischen Ergebnissen bereitgestellt. Dieses bewährte Verfahren trägt vor allem zur Entlastung des Personals in den Einrichtungen bei.

Ein besonderes Augenmerk wurde auf die Anonymität und die Einhaltung der Datenschutzbestimmungen gelegt. In jeder Einrichtung wurden für den Einwurf der Fragebögen extra Sammelboxen aufgestellt. Zudem enthielt der Fragebogen „Informationen zum Datenschutz“, welche mit RBS-Recht abgestimmt wurden.

Insgesamt wurden 4622 Fragebögen verteilt und 2026 Fragebögen wieder abgegeben. Dies ergibt eine Rücklaufquote von 43,8 Prozent.  
Vorjahr: 41,6 Prozent

Das Gesamtergebnis wurde im Juli den Leitungen in einer Leitungskonferenz und im Oktober den Qualitätsbeauftragten der Städt. Tagesheime und Heilpädagogischen Tagesstätten im Rahmen eines Qualitätszirkels präsentiert. Die Ergebnisse, der Ablauf sowie der Fragebogen wurden reflektiert und diskutiert.

Erstmals sind die Ergebnisse jeweils getrennt für die Städt. Tagesheime sowie der Heilpädagogischen Tagesstätten im Internet für Interessierte unter folgendem Link veröffentlicht: <http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Bildung-und-Sport/Kindertageseinrichtungen/Eltern.html>

Hier erfolgte die Zusammenarbeit mit RBS-Presse und Kommunikation.

## **2.2 Befragungsdesign**

Die Befragung der Eltern erfolgte ausschließlich mittels eines standardisierten Fragebogens (vorgegebene Antwortmöglichkeiten). Er wurde im Vergleich zum Vorjahr stark verkürzt. Damit wurde beabsichtigt, möglichst viele Eltern zum Ausfüllen des Fragebogens zu motivieren. Der zeitliche Aufwand sollte für die Ausfüllenden gering gehalten werden. Die Auswahl der Fragen fokussierte sich auf pädagogische Schlüsselbereiche.

Themenfelder waren „Pädagogik“, „Ferien“, „Lern- und Übungszeiten (Hausaufgaben)“, „Bildungs- und Erziehungspartnerschaft“, „Verpflegung“ und „Übergang von der Kita in das Tagesheim bzw. in die Heilpädagogische Tagesstätte“. Darüber hinaus konnten die Eltern eine Gesamtbewertung abgeben und ihre individuellen Wünsche, Lob, Kritik oder Verbesserungsvorschläge durch eine offene Fragestellung mitteilen.

Somit ergab sich eine Schwerpunktbildung auf elf Fragen, welche teilweise in wenige Teilfragen untergliedert wurden.

### **3 Ergebnisse**

In der als **Anlage 1** beigefügten Aufstellung werden die Ergebnisse grafisch differenziert dargestellt, welche im Folgenden auch im Einzelnen beschrieben werden.

Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse zum Vorjahr ist teilweise gegeben. Die Daten von 2014 werden jeweils im Anschluss an die aktuellen Ergebnisse 2015 aufgeführt.

#### **3.1 Pädagogik**

Zunächst wurden die Eltern zu Angeboten von zehn Erziehungs- und Bildungsbereichen befragt. Die einzelnen Ergebnisse liegen zwischen 70,8 Prozent und 96,3 Prozent „stimme voll und ganz zu“ bzw. „stimme zu“.

#### **3.2 Ferien**

Zu diesem Thema gab es zwei Teilfragen.

Die Zufriedenheit zum Ferienprogramm wurde von den Eltern mit 87,9 Prozent „stimme voll und ganz zu“ bzw. „stimme zu“ bewertet.

Vorjahr: 88,6 Prozent

Die Frage zu den Mitbestimmungsmöglichkeiten der Kinder in den Ferien beantworteten die Eltern mit 64,3 Prozent „stimme voll und ganz zu“ bzw. „stimme zu“.

Vorjahr: 67,4 Prozent

#### **3.3 Lern- und Übungszeiten (Hausaufgaben)**

Der Schwerpunkt wurde in zwei Fragen gebündelt.

Die Eltern äußerten sich zur Lernatmosphäre mit 84,7 Prozent „stimme voll und ganz zu“ bzw. „stimme zu“.

Vorjahr: 81,3 Prozent

Die Unterstützung und Hilfestellung wurde mit 89,1 Prozent „stimme voll und ganz zu“ bzw. „stimme zu“ bewertet.

Vorjahr: 86,7 Prozent

#### **3.4 Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Pädagogik in unserer Einrichtung?**

Bei der zusammenfassenden Frage zur Pädagogik in der Einrichtung waren 94,3 Prozent der Eltern „sehr zufrieden“ bzw. „zufrieden“.

Vorjahr: 93,2 Prozent

### **3.5 Eltern und pädagogisches Personal**

Zur Bildungs- und Erziehungspartnerschaft wurden die Eltern zu fünf Teilbereichen befragt. Diese wurden zwischen 75,9 Prozent und 96,8 Prozent „stimme voll und ganz zu“ bzw. „stimme zu“ beantwortet.

### **3.6 Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Partnerschaft zwischen Eltern und dem pädagogischen Personal?**

Auf die Frage „Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Partnerschaft zwischen Eltern und dem pädagogischen Personal?“ antworteten 95,3 Prozent der Eltern, dass sie „sehr zufrieden“ bzw. „zufrieden“ seien.

Vorjahr: 93,4 Prozent

### **3.7 Wie zufrieden sind Sie mit der Verpflegung in unserem Tagesheim bzw. in der Heilpädagogischen Tagesstätte?**

Zur Verpflegung gaben die Eltern ihre Rückmeldung auf die Frage „Wie zufrieden sind Sie mit der Verpflegung in unserem Tagesheim bzw. in der Heilpädagogischen Tagesstätte?“. 83,3 Prozent der Eltern zeigen sich „sehr zufrieden“ bzw. „zufrieden“.

Vorjahr: 84,0 Prozent

### **3.8 Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit dem Tagesheim bzw. mit der Heilpädagogischen Tagesstätte?**

Die Eltern hatten die Gelegenheit eine Gesamtbewertung abzugeben.

Auf die Frage „Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit dem Tagesheim bzw. mit der Heilpädagogischen Tagesstätte?“ äußerten sich 95,9 Prozent der Eltern mit „sehr zufrieden“ bzw. „zufrieden“.

Vorjahr: 95,8 Prozent

### **3.9 Wie gerne geht Ihr Kind in unser Tagesheim bzw. in unsere Heilpädagogische Tagesstätte?**

Auf die Frage „Wie gerne geht Ihr Kind in unsere Einrichtung?“ haben 96,8 Prozent der Eltern geantwortet, dass ihr Kind „sehr gerne“ bzw. „gerne“ das Städt. Tagesheim oder die Heilpädagogische Tagesstätte besucht.

Vorjahr: 95,7 Prozent

### **3.10 Wünsche, Lob, Kritik, Verbesserungsvorschläge**

826 Eltern nutzten die Möglichkeit, eine persönliche Rückmeldung zu geben.

Die offenen Nennungen der Befragung 2015 lassen sich wie folgt zusammenfassen (Die Darstellung erfolgt in der Reihenfolge der am häufigsten genannten Antworten):

1. 358 x Zufriedenheit mit dem Personal und Dank
2. 189 x Ernährung und Ernährungspädagogik
3. 118 x Verbesserungsvorschläge und Kritik zu pädagogischen Aktivitäten
4. 116 x Hausaufgaben

#### 5. 104 x Personalmangel

zu 1. Bemerkenswert ist die hohe Anzahl der positiven Anmerkungen zu den pädagogischen Fachkräften und Teams. Die Eltern bedanken sich explizit für die gute sowie kompetente Betreuung ihres Kindes und loben die sehr guten Beziehungen zwischen Personal und Kind. Besonders häufig wird das Engagement der Erzieherinnen und Erzieher hervorgehoben.

zu 2. Die Eltern äußerten sich zu verschiedenen Themen der Verpflegung und Ernährung und dies sowohl kritisch als auch positiv. Es wird ersichtlich, dass den Eltern eine gesunde, schmackhafte und abwechslungsreiche Ernährung sehr wichtig ist. Zahlreiche Nennungen gab es zur Speiseplangestaltung. Auch das Thema Süßigkeiten wurde benannt. Viele Eltern regen einen Wechsel des Essensanbieters an. Mehrmals wurde der Wunsch geäußert, dass die Kinder im Rahmen einer Koch-AG oder in Projekten sich im Kochen erproben können. Ebenfalls wurde das Thema Umgang mit Lebensmittelunverträglichkeiten und Allergien benannt.

zu 3. Unter diesem Punkt regen die Eltern mehr Ausflüge und Projekte an. Gleichzeitig erkennen sie, dass ihre Wünsche nur entsprechend den personellen Ressourcen umgesetzt werden können.

zu 4. Das Thema Hausaufgaben wird hauptsächlich wiederum im Zusammenhang mit der Anzahl der betreuenden Fachkräfte benannt. Die Eltern wünschen sich mehr als eine betreuende Person. Auch die Möglichkeit, dass die Lern- und Übungszeit für die Kinder flexibel angeboten wird, ist eine vielfache Anregung der Eltern. Besonders wichtig ist den Eltern eine ruhige Lernatmosphäre.

zu 5. „Es ist dringend mehr Personal nötig“, „zu wenig Personal“ und „nur ein Erzieher für 25 Kinder ist zu wenig“ sind Zitate der Eltern, die unter diesem Punkt zusammengeführt wurden.

#### **3.11 Fragen an Eltern, deren Kinder im Schuljahr 2014/15 neu eingetreten sind**

Auf die Frage „Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit der Unterstützung bei dem Übergang Ihres Kindes in das Tagesheim bzw. in die Heilpädagogische Tagesstätte?“ konnten die Eltern zur individuellen Eingewöhnung eine Rückmeldung geben. Insgesamt 96,8 Prozent bewerteten dies mit „stimme voll und ganz zu“ bzw. „stimme zu“.

Vorjahr: 90,7 Prozent

#### **3.12 Vergleich IPS-Klassen und Tagesheimgruppen**

Der Fragebogen der Städt. Tagesheime wurde so gestaltet, dass die Eltern eingangs ankreuzen konnten, ob ihr Kind eine Tagesheimgruppe oder eine IPS-Klasse besucht. 1551 Kinder besuchten demnach eine Tagesheimgruppe und 337 Kinder eine IPS-Klasse.

29 Nennungen konnten nicht eindeutig zugeordnet werden. Diese Nennungen werden im weiteren Verlauf außer Acht gelassen.

Auffallend ist, dass die Fragen mit den höchsten Bewertungsstufen „stimme (voll und ganz) zu“ bzw. „(sehr) zufrieden“ bei den IPS-Klassen noch häufiger angekreuzt wurden als in den klassischen Tagesheimgruppen. Die Differenz ( $\Delta$ ) der Prozentwerte (PW) bei den insgesamt 25 Fragen streut zwischen 0,1 bis 9,4 Prozentpunkten. Die Ergebnisse mit einer Differenz über 5 Prozentpunkten sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt und werden in der **Anlage 2** grafisch dargestellt.

IPS-Klassen erzielen höhere PW:	$\Delta$ der PW	Tagesheimgruppen erzielen höhere PW:
1i) „Das Verständnis für Natur, Umwelt und Technik wird gefördert.“	9,4	
1g) „Mein Kind hat Möglichkeiten zum Erforschen und Experimentieren.“	8,2	
1h) „Mein Kind lernt die Vielfalt der verschiedenen Kulturen kennen.“	6,9	
	5,6	2b) „Mein Kind hat die Möglichkeit, das Ferienprogramm mitzugestalten.“
	5,3	5c) „Ich habe die Möglichkeit zur Mitwirkung im Tagesheim.“

Bei 12 der 25 Fragen liegt die Differenz der Prozentwerte bei 1,5 Prozentpunkten oder weniger.

#### 4. Ziele und Maßnahmen aus den Ergebnissen

Grundsätzlich haben sich die sehr guten Ergebnisse vom Vorjahr bestätigt und konnten in der Gesamtbewertung teilweise nochmals übertroffen werden.

Diese überaus positive Tendenz ist ein Resultat der Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung im Rahmen der Qualitätssicherung und -entwicklung.

Jedes pädagogische Team setzt sich mit ihren Rückmeldungen der Eltern auseinander, filtert den Handlungsbedarf heraus und leitet mindestens ein spezifisches Ziel aus der Elternbefragung als Jahresziel für das Schuljahr 2015/16 ab.

Die Ziele und Maßnahmen werden mit der jeweiligen Bereichsleitung abgestimmt und gelten als verbindliches Instrument zur Weiterentwicklung. Folgende Schwerpunkte wurden von den pädagogischen Teams als Jahresziele überwiegend aufgegriffen:

- Möglichkeiten der Mitgestaltung für die Kinder in den Ferien
- Möglichkeiten zum Erforschen und Experimentieren
- Themen zur Ernährungspädagogik

Der Fachbereich der Städt. Tagesheime und Heilpädagogischen Tagesstätten in der Fachabteilung 4 als Dienst- und Fachaufsicht unterstützt die Einrichtungen bei der

Umsetzung der individuellen Ziele und Maßnahmen.

Der Korreferentin, Frau Stadträtin Gabriele Neff, den Verwaltungsbeirätinnen, Frau Stadträtin Sabine Krieger und Frau Stadträtin Beatrix Zurek, sowie dem Behindertenbeirat wurde ein Abdruck zugeleitet.

## **II. Bekannt gegeben**

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Die Vorsitzende

Der Referent

Christine Strobl  
3. Bürgermeisterin

Rainer Schweppe  
Stadtschulrat

## **III. Abdruck von I. mit II.**

über den Stenografischen Sitzungsdienst  
an das Direktorium - Dokumentationsstelle (2x)  
an die Stadtkämmerei  
an das Revisionsamt  
z. K.

## **IV. Wiedervorlage im Referat für Bildung und Sport – Fachabteilung 4**

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An RBS-F4-GT  
An RBS-F4-FQBÜ  
An RGU  
An S-Z-B  
zur Kenntnis.

Am